

**Predigt**  
**am 1. Advent 2023**  
**Thema: Unterwegs mit den Engeln**  
**Pfarrer Ralf Kasper**

Liebe Gemeinde,

Wer in diesen Tagen ins Centro geht oder in den Briefkasten schaut, der kommt an ihnen kaum vorbei – die Engel. ☩ **Engel haben Hochkonjunktur.** Nicht nur im Weihnachtsgeschäft. Sondern ☩ **auch im Lebensgefühl vieler Menschen.** Wie so vieles, was uns begegnet, sind auch die Engel ein **Widerschein der Bibel.** Da kommt ein Engel Gottes zu der Jungfrau Maria und kündigt ihr an: ☩ ***Fürchte dich nicht, Maria. Gott schenkt dir seine Gnade:<sup>31</sup>Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben.<sup>32</sup>Er ist zu Großem bestimmt und wird ›Sohn des Höchsten‹ genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vorfahren David geben.<sup>33</sup>Er wird für immer als König herrschen über die Nachkommen Jakobs. Seine Herrschaft wird niemals aufhören.*** Und später wird tatsächlich ein anderer Engel Hirten auf den Feldern in Bethlehem die frohe Botschaft verkündigen: ☩ ***„Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“*** (Lk 2, 11). Und da wird es dann auch nicht bei *einem* Engel bleiben: *Auf einmal war bei dem Engel die ☩ Menge der himmlischen Herrscharen, die Gott lobten.* So viele Engel auf einmal in der **Weihnachtsgeschichte.** Das ist auch in der Bibel ein einmaliger Fall. In der **Ostergeschichte** ist nur von einem oder zwei Engeln am leeren Grab die Rede. An **Pfingsten** bestimmt der Heilige Geist das Geschehen. Dabei kommen Engel schon lange vor Weihnachten in Gottes Wort vor. In Psalm 91, 11 lesen wir: ☩ ***„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“.*** Und – es war **ein Engel Gottes, der zu Hagar trat,** ihr gut zuredete, sich um sie kümmerte und ihr Mut machte, so dass Hagar dann den Satz über Gott sagen konnte, der vielen von als Jahreslosung Mut gemacht hat: *„Du bist ein Gott, der mich sieht“* (1. Mose 16, 13). **Ansehen haben bei Gott, von ihm nicht über- sondern gesehen zu werden. Das ist in der Bibel Engelsbotschaft.** Wie gut, dass Gott sie schickt. Aber auch: **wahrnehmen, wo das Leben einem Menschen zu schaffen macht,** Essen reichen, ihn aus dem Alltag rausnehmen und für Ruhe sorgen, **damit eine müde Seele wieder Kraft findet.** Auch für diesen **seelsorglichen Dienst** sind in Gottes Wort Engel zuständig. Lies nach beim **Propheten Elia,** zu dem Gott am Horeb einen Engel geschickt hatte (1. Kön 19).

Dabei ist für die Bibel klar: ☩ **Engel, die Gott schickt**, um denen Gutes zu tun, die das nötig haben, ☩ **sind nicht irgendwelche höhere Mächte**, sondern ☩ **Gottes Boten und Gesandte**. Engel kommt ja vom ganz normalen **griechischen Wort angelos**. Und das heißt nichts anderes als Bote oder Gesandter. Gott will also **wirken, sich kümmern, Gute Nachricht verbreiten, ermutigen und sorgen**. Und er sendet dazu auch seine Boten, Gesandten, Engel. Sie sind erfahrbares **Zeichen dafür, dass Gott wirkt. Auch in unserem Leben**.

Wer Christ ist und **mit Jesus unterwegs** ist, der wünscht es sich ja, **Gott auch zu erfahren**. Auf ganz **unterschiedliche Weise** handelt und redet Gott und wir können das dann erleben. Manchmal haben wir den Eindruck, ☩ **Gott redet direkt zu uns**, wie er es im AT so oft getan hatte. Als Gott mit **Abraham** sprach, sagte er **-und niemand sonst: Komm, Abraham, geh in ein neues Land, das ich Dir zeigen werde**. Als Gott mit **Mose** sprach, sagte er **- und niemand sonst: Komm, Mose, führ mein Volk aus Ägypten**. Manchmal spricht Gott so direkt. Und wenn wir **beten und dabei auch hören** und horchen auf das, was Gott uns mitteilen möchte, **dann öffnen wir uns damit seinem Reden**. Nicht eine physisch vernehmbare Stimme, aber als **Gedanken und Eindruck, als Angesprochensein und Berührtwerden**. Dann gibt es Situationen, da spüren wir, dass Gott sehr wohl auch **unmittelbar und direkt in unserem Leben wirkt**. Dann ist es *seine* Hand, die uns tatsächlich hält, so wie es ja „*seine starke Hand war*“ (2. Mose 6, 1), mit der er sein Volk Israel aus Ägypten befreit und in das gelobte Land geführt hat. Kostbare, einzigartige Augenblicke, in denen Gott tatsächlich *seine* Hand auf uns legt, und es *seine* leise Stimme ist, durch die er zu uns spricht. Manchmal erleben wir Gott so direkt.

Aber so ist es **nicht immer. Immer mal wieder**, ja. Und *wenn* es so direkt und unmittelbar geschieht, dann spüren wir aber auch: uns geht es dann nicht selten wie den Menschen in der Bibel, die Gott direkt zu sich reden hören. Wir sind dann wie sie auch **überrascht**, vielleicht sogar **verwirrt**. So wie Samuel, den Gott dreimal direkt ansprechen musste, bis der endlich begriff, es ist ja tatsächlich Gottes Stimme, nicht die von Eli, die ich da höre (1. Sam 3). Nein, es war Gott, der direkt gesprochen hatte. Aber Samuel war das alles zu hoch. Zu unvorstellbar und es brauchte einige Zeit, bis er begreifen konnte und zu Gott sagen konnte: ☩ „**Rede Herr, ich werde auf dich hören**“ (1. Samuel 3, 10).

Daran wird auch deutlich: Wir mögen uns solche **direkten Begegnungen** mit Gott wünschen, uns nach ihnen vielleicht auch sehnen. Aber **weil das Direkte auch uns oft überfordert**, bin ich froh, dass Gott noch viel mehr Möglichkeiten hat, um Kontakt zu uns aufzunehmen: Wir können es besonders erleben, ☩ **wenn wir in Gottes Wort, der Bibel lesen. Gott spricht durch die Bibel zu uns, und aus Buchstaben wird lebendige Anrede.** Ich merke plötzlich, dass ich **angesprochen** werde von einem Vers oder einem ganzen Abschnitt. Ja und dann schickt ☩ **Gott schickt seine Engel, seine Boten, um sich uns mitzuteilen.** Vielleicht ist der ja eine Person, durch den Gott zu uns redet. Durch den **Rat** eines Freundes, durch den **Trost**, durch die **Mahnung**, durch die **Herausforderung** von Menschen. Durch seine Botinnen und Gesandte, die Gott schickt, weil er sich uns durch sie etwas Gutes tun möchte.

So stelle ich es mir vor, **muss es gewesen sein, als Gott den Erzengel Gabriel zu Maria gesandt hatte.** Er selber eher im **Hintergrund**. Dafür aber sein Engel ganz nah bei Maria. So, dass Maria all das **gut erleben** konnte, ohne vor Gottes Heiligkeit vergehen zu müssen. So, dass Maria **dem auch gewachsen war**, ohne vor Schrecken zu versäumen, was Gott ihr durch seinen Boten sagen wollte. So, dass Maria **tapfer entscheiden konnte, was sie nun tun sollte. Eine reife und mündige Entscheidung zu treffen: Ich diene dem Herrn. Es soll an mir geschehen, was du gesagt hast.** Eine reife mündige Entscheidung. Weil Maria erkennt: Es ist Gott, der jetzt zu mir redet. Und der, der es in seinem Namen tut, ist Gottes Bote oder seine Gesandte, durch die Gott mich in seine Pläne für mein Leben mit hineinnimmt

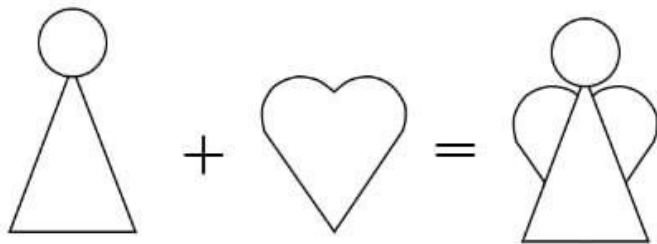
**Gott schickt auch heute noch seine Boten.** Auch zu uns. Damit wir auf das hören, was er uns durch sie sagen möchte. **Wir wären überfordert**, würde Gott immer auf direkten Wegen zu uns reden. **Wir könnten seine heilige Gegenwart nicht ertragen**, würde er selber kommen. Auch deshalb schickt er Engel. Sie sind wie ein **Sicherheitsabstand** vor dem heiligen Gott, **Sprachrohr**, durch das er redet, **Werkzeug**, durch das er wirkt. Nur, **wie erkennen wir die, die Gott sendet tatsächlich als seine Boten?** Wie können wir sicher sein, dass tatsächlich er durch sie redet? Hier ist ein Tipp, der mir hilft: ☩ **wenn mir jemand begegnet, und mir etwas sagt, das von Gott stammen könnte, dann prüfe ich das, was er sagt an dem, was ich in der Bibel lese.** Denn wie gesagt: in seinem Wort redet Gott klar zu uns. **Oder ist das, was man mir sagt, etwas, zu dem auch Jesus raten würde?** Wenn es passt, dann freue ich mich, dass Gott wohl auch mir etwas sagen möchte. Wenn nicht, kann ich das getrost wieder vergessen. In jedem Fall habe ich so **gute Entscheidungshilfen, die mir helfen, meinen Verstand, mein Gefühl und meinen Willen tatsächlich an Gott**

**auszurichten und wie Maria tapfer eine Entscheidung zu treffen und mich Gott zur Verfügung zu stellen.**

Jetzt gehört zu der **Bedeutung, die Engel** vielleicht ja auch in unserem Leben eingenommen habe, eine kritische **Selbstfrage**: ☩ **Wie halten wir es eigentlich mit Jesus, wenn Engel doch so eine so große Bedeutung haben? Sind sie möglicherweise für viele nicht doch an die Stelle getreten, die doch Jesus gehört?** Wer (nicht nur in der Weihnachtszeit) tatsächlich in Büchergeschäften nach Engellektüre Ausschau hält, der wird geradezu erschlagen von den Ratgebern und Sachbüchern zum Thema Engel. Wer im selben Geschäft nach Bibeln sucht, wird beim Suchen eher nicht fündig. Damit ist aber **etwas in Schiefelage geraten**, was in Gottes Wort so nicht ist. ☩ **In der Bibel sind Engel immer nur Wegweiser auf Jesus.** Sie kündigen Seine Geburt an. Sie verkündigen sie als geschehen. Sie erklären das leere Grab. **Aber sie sind nicht Jesus.** Sie sind **niemals Ersatz** für ihn. Er ist **wahrer Mensch und wahrer Gott.** Sie dagegen sind „so ganz andere Wesen, kennen das Menschsein nicht von innen. Sie wissen nichts von Geburt und Tod, nichts von irdischen Freuden und Leiden, nichts von körperlicher Anstrengung und Ermüdung. Wie sollen sie uns helfen können, innerlich zu wachsen und die Kämpfe unseres Lebens zu bestehen?“ (K. Haacker). **Dazu bräuchte es jemanden, der mehr ist als Engel, ihnen überlegen und doch nah bei uns.** Jemand, der nicht nur stellvertretend und im Auftrag Gottes zu uns spricht, sondern **durch den Gott tatsächlich Kontakt zu uns aufnimmt und direkt und unmittelbar zu uns redet.** Klar und eindeutig. Gottes letztes großes Wort. Sein ureigenes Wort. Das eine Wort Gottes. **Jemand, den Gott nicht nur zu uns sendet, sondern in dem er persönlich und erfahrbar zu uns kommt,** sich all unserer Not und Schuld annimmt und dauerhaft bei uns ist. **Aber das sind nicht die Engel.** Diesen Job können sie niemals tun. Den hat aber jemand ganz anderes übernommen. Genau das erzählt ja das Evangelium. Die frohe Botschaft. Sie lautet: In seinem Sohn Jesus ist Gott selber hinabgestiegen, zu uns gekommen, als Menschenkind geboren und dabei dem Elend nicht entzogen. Paulus schreibt sogar: ☩ **„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, 5 auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen“.** (Gal 4, 4f.). Jesus von Gott gesandt. Er ist **Gottes Gesandter schlechthin. Der gesandte Sohn:** als Mensch gelebt, Kämpfen und Versuchungen wie wir ausgesetzt, aber widerstanden. Alle unsere **Schuld aufgesammelt**, sich sie selber auf die Schulter gelegt und ans Kreuz getragen und im Sterben sie **für uns gesühnt.** Damit, so sagt es der **Hebräerbrief** ist ☩ **Jesus für eine kleine Zeit niedriger gewesen als die Engel** (2, 9). Aber damit ist er viel, viel mehr **als es**

**Engel jemals sein können. Er ist Retter, Heiland, Herr und Gottessohn. Der einzige. Die Wahrheit. Anfang und Ende. Herr über Leben und Tod. Er ist Christus, der Messias.** Und deshalb: **vergesst Jesus über die Engel nicht.** Freut euch an sie. Nehmt sie wahr als die, durch die Gott auch euch seine Freundlichkeit zeigt. Aber **er rettet allein durch Jesus. Er vergibt Schuld nur in ihm. Er** macht uns **um Jesu Willen zu seinen Kindern.** Und er sitzt zur Rechten Gottes uns vertritt uns. Das kann kein Engel. *Gut, dass es sie gibt. Gott schickt sie, um uns zu beschützen und uns Gutes zu tun. Aber für die tiefsten und die letzten Fragen unseres Menschseins, brauchen wir einen Helfer, der unser Menschsein selbst erlebt und erlitten hat. Es gibt ihn wirklich. Gott sei Dank. Wir kennen seinen Namen. An Weihnachten feiern wir seinen Geburtstag.*

Zum Schluss nur noch ein Bild. Es sagt alles. ☺



Wie wäre das – **mit einem Herzen voller Liebe füreinander Engel werden?** Viel ist dafür nicht nötig, als allein den Heiligen Geist zu bitten: *fülle mein Herz mit deiner Liebe für andere Menschen.* Und die **richtige Engelbotschaft** für unsere Mitmenschen: ***Jesus, der Sohn Gottes ist geboren.*** Wir können diese Engelsbotschaft jetzt einüben: ***Go tell it on the mountains, that Jesus Christ is born.*** Mehr braucht es nicht, um **selber Engel zu sein** als nur dieses eine: **zu Jesus einzuladen.** Amen